



Jahresrechnung 2010



*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*

Inhalt

Editorial	3
Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute	4-24
Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute: Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	25-26
Kantonale und regionale Pro Senectute-Organisationen: Individuelle Finanzhilfe	27
Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz	28-41
Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz: Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	42
Kommentar zu den Jahresrechnungen	43

Impressum

Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80
info@pro-senectute.ch, www.pro-senectute.ch

Gestaltung und Ausführung

Life Science Communication AG, Küssnacht

Publikation

Juni 2011

Die Jahresrechnung 2010 von Pro Senectute erscheint in elektronischer Form und kann in Deutsch, Französisch und Italienisch als PDF heruntergeladen werden: www.pro-senectute.ch/finanzen.

Bildnachweis

Prisma Bildagentur AG (Titelbild)
Susanne Brunner (Seite 3)
Pro Senectute Schweiz (Seite 3, Titelbild Leistungsbericht 2010/2011)

Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 ZEWÖ-zertifiziert

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Code aus.



Editorial



Leistungsbericht 2010/2011



Der Leistungsbericht 2010/2011
in gedruckter Form kann bei
Pro Senectute Schweiz bestellt oder
unter www.pro-senectute.ch/finanzen
heruntergeladen werden.

Mit der Jahresrechnung 2010 halten Sie den Zahlenteil aus unserer Jahresberichtserstattung in den Händen. Den detaillierten Kommentar finden Sie wie gewohnt am Schluss dieser Broschüre. Wie letztes Jahr besteht die Jahresrechnung aus dem Teil des konsolidierten Jahresabschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute und aus dem Teil von Pro Senectute Schweiz.

Berichte, Bilder und Statistiken über die geleistete Arbeit von Pro Senectute sind im Leistungsbericht 2010/2011 ersichtlich. Zum Beispiel auf Seite 19 im Beitrag «Telefonketten – miteinander verbunden» zum Projekt Telefonketten, das den Kontakt und Austausch zwischen älteren Menschen fördert.

Speziell weisen wir Sie auf die Seite 29 des Leistungsberichts 2010/2011 hin, wo sich ein Auszug unserer Liste der Spenderinnen und Spender sowie der Sponsorinnen und Sponsoren befindet. Die Spendeneingänge der Gesamtorganisation beliefen sich im 2010 auf über 19 Millionen Franken. Dies und über 677 200 Stunden an Gratisarbeit von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden ermöglicht es uns erst, den Stiftungszweck so zu erfüllen, wie wir es tun. Ein grosses Dankeschön für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Logistik

Bilanzper 31. Dezember
(in TCHF)

		2009	2010
AKTIVEN	Anmerkungen		
Umlaufvermögen		176'884	182'968
Flüssige Mittel	K1	70'774	75'422
Wertschriften	K2	86'040	86'227
Forderungen	K3	15'524	16'196
Vorräte	K4	634	538
Aktive Rechnungsabgrenzung	K5	3'912	4'585
Anlagevermögen		70'265	78'357
Sachanlagen	K6	67'805	76'535
Finanzanlagen	K7	1'717	1'333
Immaterielle Werte	K8	743	488
Anlagevermögen unveräusserbar		4'462	4'249
Finanzanlagen	K8.1	4'462	4'249
Total Aktiven		251'611	265'573
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		27'744	28'558
Verbindlichkeiten	K9	20'169	19'909
Passive Rechnungsabgrenzung	K10	7'139	8'368
Rückstellungen	K12	436	281
Langfristiges Fremdkapital		24'867	29'797
Verbindlichkeiten	K11	23'998	29'050
Rückstellungen	K12	722	597
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	K13	147	150
Fondskapital		39'860	39'880
Zweckgebundene Fonds		39'860	39'880
Organisationskapital		159'140	167'339
Stiftungskapital		23'291	23'291
Erarbeitetes freies Kapital		89'629	89'387
Erarbeitetes gebundenes Kapital		46'020	49'994
Jahresergebnis		200	4'666
Total Passiven		251'611	265'573

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2009	2010
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	K14	104'551	106'574
Beiträge öffentliche Hand	K15	88'561	94'172
Spenden, Legate, Fundraising		21'819	19'249
Total Betriebsertrag		214'931	219'995
Aufwand für die Leistungserbringung:	K16		
Beratung und Information		-35'753	-42'028
Gehälter und Sozialaufwand		-25'650	-26'281
Übriger Personalaufwand		-305	-345
Sachaufwand		-5'674	-10'061
Unterhaltskosten		-3'479	-4'740
Abschreibungen		-646	-600
Services		-107'823	-104'222
Gehälter und Sozialaufwand		-66'229	-66'985
Übriger Personalaufwand		-1'320	-1'363
Sachaufwand		-30'520	-26'034
Unterhaltskosten		-7'448	-7'200
Abschreibungen		-2'306	-2'639
Gesundheitsförderung und Prävention		-5'134	-6'287
Gehälter und Sozialaufwand		-1'813	-2'044
Übriger Personalaufwand		-244	-277
Sachaufwand		-2'415	-3'356
Unterhaltskosten		-578	-507
Abschreibungen		-84	-103
Sport und Bewegung		-12'035	-12'083
Gehälter und Sozialaufwand		-8'019	-8'310
Übriger Personalaufwand		-365	-368
Sachaufwand		-2'785	-2'599
Unterhaltskosten		-741	-677
Abschreibungen		-126	-127
Bildung und Kultur		-15'632	-14'340
Gehälter und Sozialaufwand		-9'813	-8'791
Übriger Personalaufwand		-232	-226
Sachaufwand		-4'478	-4'418
Unterhaltskosten		-853	-613
Abschreibungen		-255	-292

(in TCHF)	Anmerkungen	2009	2010
Gemeinwesenarbeit		-4'874	-4'854
Gehälter und Sozialaufwand		-3'593	-3'542
Übriger Personalaufwand		-113	-87
Sachaufwand		-531	-546
Unterhaltskosten		-557	-599
Abschreibungen		-80	-79
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-790	-814
Gehälter und Sozialaufwand		-418	-450
Übriger Personalaufwand		-4	-4
Sachaufwand		-65	-61
Unterhaltskosten		-206	-202
Abschreibungen		-97	-97
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-4'719	-3'328
Gehälter und Sozialaufwand		-2'423	-1'749
Übriger Personalaufwand		-24	-19
Sachaufwand		-2'046	-1'297
Unterhaltskosten		-201	-241
Abschreibungen		-24	-22
Generationenbeziehungen		-404	-818
Gehälter und Sozialaufwand		-250	-525
Übriger Personalaufwand		-17	-16
Sachaufwand		-106	-199
Unterhaltskosten		-18	-52
Abschreibungen		-14	-27
Administrativer Aufwand		-24'106	-24'626
Gehälter und Sozialaufwand		-16'256	-16'103
Übriger Personalaufwand		-398	-403
Sachaufwand		-3'370	-4'141
Unterhaltskosten		-2'914	-2'824
Abschreibungen		-1'169	-1'155
Mittelbeschaffung		-3'313	-3'292
Gehälter und Sozialaufwand		-1'075	-1'102
Übriger Personalaufwand		-2	-3
Sachaufwand		-1'682	-1'570
Unterhaltskosten		-546	-610
Abschreibungen		-9	-8
Total Aufwand für die Leistungserbringung	K17	-214'583	-216'691
Betriebsergebnis		348	3'304

(in TCHF)	2009	2010
Finanzertrag	9'241	4'057
Finanzaufwand	-1'629	-4'076
Übriger Ertrag	3'298	6'254
Übriger Aufwand	-8'840	-1'486
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals	2'419	8'053
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	2'389	3'439
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	-6'080	-3'434
Interne Erträge zweckgebundenes Fondskapital	-28	-24
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-1'301	8'034
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	6'904	3'574
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	6'868	2'664
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	-5'561	-7'417
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	-6'710	-2'189
Jahresergebnis	200	4'666

Geldflussrechnung

	2009	2010
(in TCHF)		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2'419	8'053
Abschreibungen auf Sachanlagen	4'406	9'387
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	47
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	471	421
Erfolg aus der Veräusserung von Anlagevermögen	-8	2
Bestandesänderung Rückstellungen	448	-280
Bestandesänderung Wertschriften	-1'709	-187
Bestandesänderung Forderungen	4'237	-671
Bestandesänderung Vorräte	-30	97
Bestandesänderung aktive Rechnungsabgrenzungen	3'214	-673
Bestandesänderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-4'513	-260
Bestandesänderung passive Rechnungsabgrenzungen	-137	1'229
Bestandesänderung Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	20	3
Bestandesänderung unveräusserbares Anlagevermögen	0	213
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen	-675	-2'234
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	8'144	15'147
Investitionen in Sachanlagen	-10'333	-28'437
Investitionen in Finanzanlagen	-233	-343
Investitionen in immaterielle Anlagen	-253	-171
Desinvestitionen Sachanlagen inkl. Erfolge	10'449	12'716
Desinvestitionen Finanzanlagen	183	680
Desinvestitionen immaterielle Anlagen	328	4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	141	-15'551
Bestandesänderung langfristige Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	1'212	5'052
Restatements (Erarbeitetes freies Kapital)	645	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'857	5'052
Veränderung an Zahlungsmitteln	10'142	4'648
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	60'632	70'774
Endbestand an flüssigen Mitteln (inkl. Restatements)	70'774	75'422

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
Fondskapital / Zweckgebundene Fonds			
Zweckgebundene Fonds	38'819	1'041	39'860
Total zweckgebundene Fonds	38'819	1'041	39'860
Organisationskapital			
Stiftungskapital	23'165	126	23'291
Total Stiftungskapital	23'165	126	23'291
Erarbeitetes freies Kapital	86'673	2'956	89'629
Erarbeitetes gebundenes Kapital	49'480	-3'460	46'020
Jahresergebnis	200		200
Total Organisationskapital	159'518	-378	159'140

Die Restatements ergeben sich aufgrund folgender Sachverhalte:

- Neuurteilung mit entsprechender Umgliederung von erarbeitetem gebundenem Kapital in erarbeitetes freies Kapital
- Neuurteilung eines Fonds mit entsprechender Umgliederung von erarbeitetem gebundenem Kapital in zweckgebundene Fonds (TCHF 1'023)
- Neuurteilung einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit entsprechender Aktivierung per 31.12.2009 (TCHF 381)
- Neuurteilung der Bewertung von Wertschriften (TCHF 84)
- Neuurteilung eines Bauprojektes mit nachträglicher Aktivierung in den Sachanlagen (TCHF 179, im Vorjahr im Aufwand enthalten)

(in TCHF)	Bilanz per 1.1.2010	Zugang 2010	Abgang 2010	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2010
Fondskapital / Zweckgebundene Fonds						
Zweckgebundene Fonds	39'860	3'434	-3'439	24	0	39'880
Total zweckgebundene Fonds	39'860	3'434	-3'439	24	0	39'880
Organisationskapital						
Stiftungskapital	23'291	0	0	0	0	23'291
Total Stiftungskapital	23'291	0	0	0	0	23'291
Erarbeitetes freies Kapital	89'629	2'189	-2'664	0	234	89'387
Erarbeitetes gebundenes Kapital	46'020	7'417	-3'574	0	131	49'994
Jahresergebnis	200	4'666	0	0	-200	4'666
Total Organisationskapital	159'140	14'272	-6'238	0	165	167'339

Anhang

Anmerkungen zum konsolidierten Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Jahresabschluss 2010 der Gesamtorganisation Pro Senectute umfasst die Einzelabschlüsse von Pro Senectute Schweiz und aller kantonalen Pro Senectute-Organisationen (PSO). Die Abschlüsse der kantonalen Pro Senectute-Organisationen umfassen zudem die Jahresrechnungen von rechtlich selbständigen Sektionen, Regionalstellen und Altersheimen.

Der Kreis dieser selbständigen Organisationen, Regionalstellen und Altersheime hat sich im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Demnach werden alle Abschlüsse zusammengezählt und anschliessend werden Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den PSO und ihren Institutionen eliminiert. Bei Kapitalbeteiligungen wird der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital der kapitalmässig beherrschten Gesellschaft aufgerechnet.

Name	Art	Sitz
Pro Senectute Kanton Aargau	Stiftung	Aarau
Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden	Stiftung	Herisau
Pro Senectute Kanton Appenzell Innerrhoden	Stiftung	Appenzell
Pro Senectute Arc Jurassien	Stiftung	Delémont
Pro Senectute beider Basel	Stiftung	Basel
Pro Senectute Kanton Bern	Verein	Bern
Pro Senectute Kanton Freiburg	Stiftung	Villars-sur-Glâne
Pro Senectute Kanton Genf	Verein	Genf
Pro Senectute Kanton Glarus	Stiftung	Glarus
Pro Senectute Kanton Graubünden	Stiftung	Chur
Pro Senectute Kanton Luzern	Stiftung	Luzern
Pro Senectute Kanton Nidwalden	Stiftung	Stans
Pro Senectute Kanton Obwalden	Stiftung	Sarnen
Pro Senectute Kanton Schaffhausen	Stiftung	Schaffhausen

Name	Kanton/Region	Art	Sitz
Pro Senectute Kanton Schwyz		Verein	Schwyz
Pro Senectute Kanton Solothurn		Stiftung	Solothurn
Pro Senectute Kanton St. Gallen		Stiftung	St. Gallen
Pro Senectute Kanton Thurgau		Stiftung	Weinfelden
Pro Senectute Ticino e Moesano		Stiftung	Lugano
Pro Senectute Kanton Uri		Stiftung	Altdorf
Pro Senectute Kanton Waadt		Verein	Lausanne
Pro Senectute Kanton Wallis		Stiftung	Sion
Pro Senectute Kanton Zug		Stiftung	Zug
Pro Senectute Kanton Zürich		Stiftung	Zürich
Pro Senectute Schweiz		Stiftung	Zürich

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahe stehende Organisationen» im Sinne von FER 15 gelten Institutionen und Einzelpersonen, welche aufgrund ihrer finanziellen oder anderen Beziehungen allenfalls Einfluss ausüben können.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Aktuelle Werte werden bei Wertschriften im Umlaufvermögen und bei Renditeliegenschaften angewendet.

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben. Wo nichts anderes vermerkt wird, sind die Werte auf CHF 1'000 gerundet.

K1 Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der kontenführenden Banken.

(in TCHF)	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
	69'047	1'727	70'774
	69'047	1'727	70'774

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen.

K2 In den Wertschriften sind Obligationen, Aktien, Fondsanteile und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu den Kurswerten bzw. zum Nominalwert (Festgelder) am Bilanzstichtag. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der depotführenden Banken.

(in TCHF)	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
	90'417	-4'377	86'040
	90'417	-4'377	86'040

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen und einer Neubewertung von Wertschriften (TCHF 84).

K3 Forderungen (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
	15'505	19	15'524
	15'505	19	15'524

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
Nahestehende Organisationen	129	37
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	3'213	3'335
Dritte	12'528	13'066
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-346	-242
Total Forderungen	15'524	16'196
Davon aus Lieferungen und Leistungen	13'973	14'627

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten erfolgt auf Basis einer Einzelwertberichtigung sowie einer pauschalen Wertberichtigung. Die pauschale Wertberichtigung kann bis 2% betragen.

K4 Vorräte

Die Vorräte werden gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder, falls er tiefer ist, der realisierbare Veräusserungswert.

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
K5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)		
Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr	26	19
Nahestehende Organisationen	0	0
Übrige	3'886	4'566
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	3'912	4'585

	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
K6 Sachanlagen (in TCHF)			
	67'626	179	67'805
	67'626	179	67'805

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Umbuchungen 2009	Bilanz per 31.12.2009
Anlagespiegel 2009					
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	13'859	1'260	-855	461	14'725
Fahrzeuge	2'004	759	-783	0	1'980
Übrige Sachanlagen	17'789	3'704	-1'258	0	20'235
Betriebsliegenschaften	94'589	4'958	-17'414	0	82'133
Liegenschaften (nicht betrieblich)	9'506	7	-56	-461	8'996
Total	137'747	10'688	-20'366	0	128'069
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	8'903	1'737	-551	343	10'432
Fahrzeuge	1'373	442	-747	0	1'068
Übrige Sachanlagen	4'327	933	-794	0	4'466
Betriebsliegenschaften	49'917	1'438	-7'777	-243	43'335
Liegenschaften (nicht betrieblich)	930	133	0	-100	963
Total	65'450	4'683	-9'869	0	60'264
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	4'956				4'293
Fahrzeuge	631				912
Übrige Sachanlagen	13'462				15'769
Betriebsliegenschaften	44'672				38'798
Liegenschaften (nicht betrieblich)	8'576				8'033
Total Sachanlagen	72'297				67'805

	Bilanz per 31.12.2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umbuchungen 2010	Bilanz per 31.12.2010
Anlagespiegel 2010					
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	14'725	1'865	-661	0	15'929
Fahrzeuge	1'980	183	-108	0	2'055
Übrige Sachanlagen	20'235	2'881	-11'235	-176	11'705
Betriebsliegenschaften	82'133	23'503	-4'469	119	101'285
Liegenschaften (nicht betrieblich) ¹	8'996	2'403	0	57	11'456
Total	128'069	30'835	-16'473	0	142'431
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	10'432	1'912	-509	0	11'835
Fahrzeuge	1'068	279	-90	0	1'257
Übrige Sachanlagen	4'466	828	-347	0	4'946
Betriebsliegenschaften	43'335	6'208	-2'809	-22	46'711
Liegenschaften (nicht betrieblich)	963	160	0	22	1'146
Total	60'264	9'387	-3'755	0	65'896
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	4'293				4'094
Fahrzeuge	912				798
Übrige Sachanlagen	15'769				6'759
Betriebsliegenschaften	38'798				54'574
Liegenschaften (nicht betrieblich)	8'033				10'311
Total Sachanlagen	67'805				76'535
Brandversicherungswerte	186'242				177'406

¹ In den Zugängen von TCHF 2'403 ist eine Aufwertung einer Renditeliegenschaft von TCHF 2'398 enthalten.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar – 6 Jahre	Maschinen – 5 Jahre	Informatik (Hardware) – 3 Jahre	Informatik (Server) – 4 Jahre
Fahrzeuge – 6 Jahre	Bibliotheksbestände – 10 Jahre	Mieterausbauten – 5 Jahre	Liegenschaften – 40 Jahre

	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010		
K7 Finanzanlagen (in TCHF)					
	1'336	381	1'717		
	1'336	381	1'717		
	Bilanz per 31.12.2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umbuchungen 2010	Bilanz per 31.12.2010
Anlagespiegel 2010					
Anschaffungswerte					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	523	271	-249	0	546
Dritte	307	12	-6	0	313
Beteiligungen	968	60	-47	0	982
Arbeitgeberbeitragsreserven	391	0	-384	0	7
Total	2'190	343	-686	0	1'847
Kumulierte Abschreibungen					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	419	0	0	0	419
Dritte	15	0	-6	0	9
Beteiligungen	40	47	0	0	87
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0	0
Total	473	47	-6	0	514
Nettobuchwerte					
Nahestehende Organisationen	0				0
Projekte	105				127
Dritte	293				304
Beteiligungen	928				895
Arbeitgeberbeitragsreserven	391				7
Total Finanzanlagen	1'717				1'333

Für die Finanzanlagen wurde im 2010 erstmals ein detaillierter Anlagespiegel erstellt. Entsprechend fehlen die Vorjahresangaben. Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Einzelwertberichtigungen.

K8 Immaterielle Werte (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Umbuchungen 2009	Bilanz per 31.12.2009
Anlagespiegel 2009					
Anschaffungswerte					
Software	2'319	297	-314	0	2'302
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	298	23	-14	0	307
Total	2'617	320	-328	0	2'609
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'615	498	-314	0	1'799
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	61	0	0	67
Total	1'621	559	-314	0	1'866
Nettobuchwerte					
Software	704				503
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	292				240
Total immaterielle Anlagen	996				743
	Bilanz per 31.12.2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umbuchungen 2010	Bilanz per 31.12.2010
Anlagespiegel 2010					
Anschaffungswerte					
Software	2'302	171	-97	0	2'376
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	307	0	0	0	307
Total	2'609	171	-97	0	2'682
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'799	341	-93	0	2'047
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	67	80	0	0	147
Total	1'866	421	-93	0	2'194
Nettobuchwerte					
Software	503				328
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	240				160
Total immaterielle Anlagen	743				488

Die immateriellen Werte werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Software – 4 Jahre Patente, Lizenzen, Verlagsrechte – gemäss Vertrag

	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010		
K8.1 Unveräusserbare Finanzanlagen (in TCHF)					
	0	4'462	4'462		
	0	4'462	4'462		
	Bilanz per 1.1.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Bilanz per 31.12.2010	
	4'462	56	-269	4'249	
	4'462	56	-269	4'249	

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen.

	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
K9 Kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)			
	18'484	1'685	20'169
	18'484	1'685	20'169

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen.

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
Nahestehende Organisationen	106	123
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	8'560	8'611
Dritte	8'965	9'191
Projekte	1'699	1'454
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	839	530
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	20'169	19'909
Davon aus Lieferungen und Leistungen	17'016	18'312

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

	Bilanz per 31.12.2009	Restatement per 31.12.2009	Bilanz per 1.1.2010
K10 Passive Rechnungsabgrenzungen (in TCHF)			
	7'097	41	7'138
	7'097	41	7'138

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
Auslagen für Projekte	858	828
Nahestehende Organisationen	285	254
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	744	764
Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden	2'309	2'344
Übrige	2'942	4'178
Total passive Rechnungsabgrenzungen	7'138	8'368

Beim Restatement handelt es sich um eine Umgliederung innerhalb der Bilanzpositionen.

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
K11 Langfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)		
Nahestehende Organisationen	0	0
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	330	1'902
Dritte	23'668	27'148
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	23'998	29'050

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Hypothekarschulden gegenüber Banken zur Finanzierung der Altersheime. Hypotheken, welche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden, sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

	Bilanz per 31.12.2008	Bildung 2009	Verwendung 2009	Auflösung 2009	Bilanz per 31.12.2009
K12 Rückstellungen 2009 (in TCHF)					
Rechtsfälle	16	0	0	-16	0
Personalvorsorgeverpflichtungen	413	497	-49	-33	828
Übrige Rückstellungen	280	60	0	-10	330
Total Rückstellungen	709	557	-49	-59	1'158
Davon kurzfristig	52				436
	Bilanz per 31.12.2009	Bildung 2010	Verwendung 2010	Auflösung 2010	Bilanz per 31.12.2010
Rückstellungen 2010 (in TCHF)					
Rechtsfälle	0	0	0	0	0
Personalvorsorgeverpflichtungen	828	108	-91	-296	549
Übrige Rückstellungen	330	167	-168	0	329
Total Rückstellungen	1'158	275	-259	-296	878
Davon kurzfristig	436				281

K13 Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind bei verschiedenen rechtlich selbständigen Pensionskassen oder Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Diese Kassen sind nach dem Beitrags- und/oder Leistungsprimat ausgestaltet.

	Patronale Fonds	Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung	Vorsorgepläne mit Überdeckung	Vorsorgepläne mit Unterdeckung	Total
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)					
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.09	0	0	0	0	0
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.10	0	0	0	0	0
Veränderung zum Vorjahr	0	0	0	0	0
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0	596	1'197	5'645	7'438
Vorsorgeaufwand 2010	0	596	1'197	5'645	7'438
Vorsorgeaufwand 2009	200	1'634	660	5'396	7'890

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Angestellten von drei Pro Senectute-Organisationen sind bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) versichert. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt per 31.12.2010 rund 87%. Aktuell sind mögliche Sanierungsmassnahmen in der Vernehmlassung und sollen voraussichtlich im Juni 2011 verabschiedet werden. Sanierungsmassnahmen werden nur dann erforderlich, wenn der Deckungsgrad Ende 2011 unter 93% liegt. Die Höhe der Sanierungsbeiträge (in % der versicherten Löhne) hängt zudem vom künftigen Deckungsgrad der BVK ab. Sollten Massnahmen umgesetzt werden, treten per Januar 2012 die neuen BVK-Statuten in Kraft. Die allenfalls zu erwartenden Sanierungsbeiträge zu Lasten der Gesamtorganisation Pro Senectute würden sich nach aktuellem Kenntnisstand auf total rund 6 Mio. Franken belaufen. Es wird von einem Sanierungshorizont von rund 10 Jahren oder einer jährlichen Liquiditätsbelastung von rund TCHF 600 ausgegangen. Per 31.12.2010 wurden keine Rückstellungen gebildet.

Zudem befinden sich diverse Vorsorgeeinrichtungen einzelner Pro Senectute-Organisationen per 31.12.2010 in Unterdeckung, so dass allenfalls mit zusätzlichen Sanierungsbeiträgen zu rechnen ist.

	2009	2010
K14 Dienstleistungsertrag (in TCHF)		
Von nahestehenden Organisationen	0	0
Übriger Dienstleistungsertrag	104'551	106'574
Total Dienstleistungsertrag	104'551	106'574

K15 Die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe) und gemäss Art. 17 ELG (Individuelle Finanzhilfe) sind hier eingerechnet.

K16 Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

K17 Total Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	118'517	17'366	135'883
Übriger Personalaufwand	2'706	406	3'112
Sachaufwand	48'570	5'711	54'281
Unterhaltskosten	14'832	3'434	18'266
Abschreibungen	3'986	1'163	5'149
Total	188'611	28'080	216'691

	2009	2010
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung	12,8 %	13,0 %

Weitere Angaben

	31.12.2009	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften (in TCHF)		
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	822
Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten	25	12
Total	25	833

Kategorie	31.12.2009			31.12.2010		
	Kontraktwert	positiver WBW ²	negativer WBW ²	Kontraktwert	positiver WBW ²	negativer WBW ²
EUR-Devisentermingeschäfte	1'392	12	0	1'048	49	0
USD-Devisentermingeschäfte	961	4	-14	1'073	48	0
GBP-Devisentermingeschäfte	117	0	-1	0	0	0
AUD-Devisentermingeschäfte	0	0	0	284	1	0
JPY-Devisentermingeschäfte	449	5	0	475	15	0
Total	2'919	21	-15	2'880	113	0
Davon im Umlaufvermögen zu aktuellen Werten bilanziert					41	

² Wiederbeschaffungswert

Operatives Leasing / Mietverträge (in TCHF)		
Fälligkeit	31.12.2009	31.12.2010
1 Jahr	86	47
2–5 Jahre	207	50
6–x Jahre	0	0
Total	293	97

Verpfändete Aktiven (in TCHF)		
	31.12.2009	31.12.2010
Liegenschaften	1'684	2'950
Wertschriften	726	581
Total verpfändete Aktiven	2'410	3'531

**Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe
der Pro Senectute-Organisationen (in TCHF)**

	2009	2010
Spesen, Honorare und Sitzungsgelder	238	309
Davon für die Präsidentinnen/Präsidenten	124	158

Unentgeltliche Leistungen

Freiwillige haben die Pro Senectute-Organisationen mit insgesamt mehr als 677'200 Stunden (davon Leitungsorgane 12'200 Stunden) Gratisarbeit unterstützt!

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2010 wesentlich beeinflussen könnten.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung 2010 der Gesamtorganisation Pro Senectute

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute - Für das Alter, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers. Die Prüfung der konsolidierten Vorjahresangaben ist von einem anderen unabhängigen Wirtschaftsprüfer vorgenommen worden.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil


Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Berichterstattung aufgrund zusätzlicher Bestimmungen

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 13. Mai 2011

BDO AG



Jörg Auckenthaler

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Marcel Rohrer

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Konsolidierte Jahresrechnung

Individuelle Finanzhilfe

gemäss Artikel 18 ELG

	2009	2010
Total (in CHF)	14'090'284	13'946'240
Kantonale Pro Senectute-Organisation		
Aargau	750'803	758'457
Appenzell Ausserrhoden	55'728	68'308
Appenzell Innerrhoden	17'568	10'964
Arc Jurassien	766'787	736'859
Beider Basel	1'058'468	1'187'457
Bern	2'052'575	1'999'434
Freiburg	471'630	453'023
Genf	960'334	986'987
Glarus	66'664	62'376
Graubünden	237'879	245'932
Luzern	796'232	779'329
Nidwalden	42'571	35'622
Obwalden	47'710	39'330
Schaffhausen	140'825	141'758
Schwyz	194'967	186'619
Solothurn	316'005	362'193
St. Gallen	576'749	642'999
Thurgau	327'453	342'648
Ticino e Moesano	1'121'673	1'088'628
Uri	38'327	29'609
Waadt	1'477'660	1'381'993
Wallis	419'463	441'503
Zug	109'418	74'508
Zürich	2'042'795	1'889'702

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf den Artikel 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die obige Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beträge. Wo nötig, leistet Pro Senectute darüber hinausgehende Hilfen aus eigenen Mitteln.

Bilanz

per 31. Dezember
(in TCHF)

		2009	2010
AKTIVEN	Anmerkungen		
Umlaufvermögen		20'977	21'289
Flüssige Mittel	E1	10'298	10'999
Wertschriften	E2	9'346	9'485
Forderungen	E3	565	454
Vorräte	E4	268	150
Aktive Rechnungsabgrenzung	E5	500	202
Anlagevermögen		1'764	1'675
Sachanlagen	E6	1'623	1'553
Immaterielle Werte	E7	140	122
Total Aktiven		22'741	22'964
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		8'977	9'301
Verbindlichkeiten	E8	7'849	8'284
Passive Rechnungsabgrenzung	E9	1'073	940
Kurzfristige Rückstellungen	E10	55	77
Langfristiges Fremdkapital		82	78
Langfristige Rückstellungen	E10	82	78
Fondskapital	E11	4'057	3'849
Zweckgebundene Fonds		4'057	3'849
Organisationskapital	E11	9'625	9'736
Stiftungskapital		5'000	5'000
Erarbeitetes freies Kapital		1'747	1'500
Erarbeitetes gebundenes Kapital		2'863	3'219
Jahresergebnis		15	18
Total Passiven		22'741	22'964

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2009	2010
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	E12	5'019	4'827
Beiträge öffentliche Hand	E13	5'383	6'661
Spenden, Legate, Fundraising		2'079	1'447
Total Betriebsertrag		12'481	12'935
Aufwand für die Leistungserbringung:	E14		
Beratung und Information		-3'450	-4'062
Gehälter und Sozialaufwand		-1'291	-1'512
Übriger Personalaufwand		-21	-40
Sachaufwand		-2'049	-2'492
Abschreibungen		-89	-18
Services		-967	-1'156
Gehälter und Sozialaufwand		-378	-462
Übriger Personalaufwand		-6	-7
Sachaufwand		-459	-536
Abschreibungen		-124	-151
Gesundheitsförderung und Prävention		-39	-29
Gehälter und Sozialaufwand		-38	-28
Übriger Personalaufwand		-1	-1
Sachaufwand		0	0
Abschreibungen		0	0
Sport und Bewegung		-624	-602
Gehälter und Sozialaufwand		-412	-454
Übriger Personalaufwand		-48	-47
Sachaufwand		-164	-101
Abschreibungen		0	0
Bildung und Kultur		-1'719	-1'464
Gehälter und Sozialaufwand		-1'062	-863
Übriger Personalaufwand		-26	-30
Sachaufwand		-630	-572
Abschreibungen		0	0
Gemeinwesenarbeit		-87	-95
Gehälter und Sozialaufwand		-75	-80
Übriger Personalaufwand		-4	-5
Sachaufwand		-8	-10
Abschreibungen		0	0

(in TCHF)	Anmerkungen	2009	2010
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-744	-761
Gehälter und Sozialaufwand		-407	-438
Übriger Personalaufwand		-4	-4
Sachaufwand		-236	-222
Abschreibungen		-97	-97
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-1'793	-1'707
Gehälter und Sozialaufwand		-722	-789
Übriger Personalaufwand		-12	-13
Sachaufwand		-1'054	-901
Abschreibungen		-5	-5
Generationenbeziehungen		-118	-120
Gehälter und Sozialaufwand		-77	-94
Übriger Personalaufwand		-9	-7
Sachaufwand		-33	-20
Abschreibungen		0	0
Administrativer Aufwand		-3'464	-2'987
Gehälter und Sozialaufwand		-2'109	-2'104
Übriger Personalaufwand		-161	-147
Sachaufwand		-1'064	-605
Abschreibungen		-131	-131
Mittelbeschaffung		-38	-173
Gehälter und Sozialaufwand		-5	-118
Übriger Personalaufwand		0	-1
Sachaufwand		-33	-55
Abschreibungen		0	0
Total Aufwand für die Leistungserbringung	E15	-13'045	-13'158
Betriebsergebnis		-564	-223

(in TCHF)	Anmerkungen	2009	2010
Finanzertrag		886	224
Finanzaufwand		-28	-124
Übriger Ertrag		40	27
Übriger Aufwand		-6	0
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		328	-96
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	E11	556	718
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	E11	-592	-510
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		292	112
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	E11	839	353
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	E11	0	247
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	E11	-381	-694
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	E11	-735	0
Jahresergebnis		15	18

Geldflussrechnung

	2009	2010
(in TCHF)		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	328	-96
Abschreibungen auf Sachanlagen	330	303
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	118	97
Bildung von Rückstellungen	137	91
Verwendung von Rückstellungen	0	-73
Veränderung Wertschriften	-633	-139
Veränderung Forderungen	236	111
Veränderung Vorräte	-3	118
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-194	299
Veränderung Verbindlichkeiten	-1'771	436
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-292	-133
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-1'744	1'014
Investitionen in Sachanlagen	-139	-233
Investitionen in immaterielle Anlagen	-11	-80
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-150	-313
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung an Zahlungsmitteln	-1'894	701
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)	12'192	10'298
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)	10'298	10'999
Ausgaben für Zinsen	0	0
Einnahmen von Zinsen	14	22

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in TCHF)

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds	Bilanz per 31.12.2009	Zugang 2010	Abgang 2010	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2010
– Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'727	275	-372	2	1'632
– Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH	1'080	0	-18	1	1'063
– Fonds ZL für Finanzschwache	80	96	-157	0	19
– Solidaritätsfonds	1'004	0	0	1	1'005
– Fonds Grabunterhalt Nussbaum	4	0	0	0	4
– Fonds e-inclusion	80	25	-34	0	71
– Fonds angewandte Forschung	82	70	-137	0	15
– Fonds Stiftungsarchiv	0	40	0	0	40
Total zweckgebundene Fonds	4'057	506	-718	4	3'849

Der Fonds Zeitlupe für Finanzschwache (ehem. Fonds Hatt-Bucher) finanziert Abonnemente der Zeitschrift Zeitlupe für die Bezüger von Ergänzungsleistungen. Der «Fonds angewandte Forschung» unterstützt einerseits die Umsetzung von Forschungsergebnissen in Dienstleistungen für ältere Menschen und andererseits das Projekt «Human Document».

	Bilanz per 31.12.2009	Zugang 2010	Abgang 2010	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2010
Organisationskapital					
Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Total Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Erarbeitetes freies Kapital					
– Allgemeine Reserve	247	0	-247	0	0
– Kursschwankungsreserve	1'500	0	0	0	1'500
Total erarbeitetes freies Kapital	1'747	0	-247	0	1'500
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
– Entwicklungs- und Projektfonds	2'357	25	-270	30	2'142
– Personalfonds der GFS	202	277	-61	0	418
– Stipendienfonds der SAG	15	0	0	-15	0
– Reserve Zeitlupe	0	205	0	0	205
– Reserve ITS	289	187	-22	0	454
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	2'863	694	-353	15	3'219
Jahresergebnis	15	18		-15	18
Total Organisationskapital	9'625	712	-600	0	9'737

Das Jahresergebnis 2009 von TCHF 15 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

Anhang

Anmerkungen zum Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Einzelabschluss 2010 der Stiftung Pro Senectute Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen).

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 können die kantonalen Pro Senectute-Organisationen bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

E1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2010 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

E2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Kurswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Verwendete Umrechnungskurse: CHF/USD 0.93 (im Vorjahr: 1.03); CHF/EUR 1.25 (im Vorjahr: 1.48).

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
E3 Forderungen (in TCHF)		
Pro Senectute-Organisationen	190	198
Dritte	382	260
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-7	-4
Total	565	454

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten basiert auf einer Einzelwertberichtigung sowie einer Pauschalwertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten.

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
Aufteilung der Forderungen in «Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen» und «übrige Forderungen» (in TCHF)		
Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen	341	227
Übrige Forderungen	224	227
Total	565	454

E4 Vorräte

Es handelt sich vorwiegend um Bücher und Broschüren, die zum Verkauf bestimmt sind. Bewertet wird zum Niederstwertprinzip: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – der realisierbare Veräusserungswert.

E5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

Davon für Projekte (laufende Studiengänge der SAG Schule für angewandte Gerontologie) im Jahr 2011: 0 (im Vorjahr: 200).

E6 Sachanlagenpiegel 2010 (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Bilanz per 31.12.2010
Anschaffungswerte				
Mobiliar	769	8	0	777
Büromaschinen	417	39	0	456
Fahrzeuge	17	0	0	17
Bibliothek	412	42	0	454
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	470	139	0	609
Immobilien	2'435	5	0	2'440
	4'851	233	0	5'084
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	718	19	0	737
Büromaschine	369	11	0	380
Fahrzeuge	17	0	0	17
Bibliothek	263	29	0	292
Mieterausbau Bibliothek	175	67	0	242
IT-Hardware	345	96	0	441
Immobilien	1'341	81	0	1'422
	3'228	303	0	3'531
Total Sachanlagen	1'623	-70	0	1'553

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bilanz per 31.12.2009
Sachanlagespiegel 2009 (in TCHF)				
Anschaffungswerte				
Mobiliar	749	20	0	769
Büromaschinen	368	49	0	417
Fahrzeuge	17	0	0	17
Bibliothek	382	30	0	412
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	450	20	0	470
Immobilien	2'415	20	0	2'435
	4'712	139	0	4'851
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	695	23	0	718
Büromaschine	363	6	0	369
Fahrzeuge	17	0	0	17
Bibliothek	234	29	0	263
Mieterausbau Bibliothek	109	66	0	175
IT-Hardware	220	125	0	345
Immobilien	1'260	81	0	1'341
	2'898	330	0	3'228
Total Sachanlagen	1'814	-191	0	1'623

Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern angenommen: Mobiliar 6 Jahre; Maschinen 5 Jahre; Informatik (Hardware) 3 Jahre für arbeitsplatzbezogene HW, 4 Jahre für Server; Fahrzeuge 6 Jahre; Bibliotheksbestände 10 Jahre; Mieterausbauten in der Bibliothek 5 Jahre, Immobilien 30 Jahre. Bei der Immobilie handelt es sich um den Sitz der Geschäfts- und Fachstelle GFS in Zürich. Die Liegenschaft wurde 1977 mit Kosten von CHF 1.7 Mio angeschafft. In den Jahren 1999 und 2005 wurden Aus- und Umbauten vorgenommen und teilweise aktiviert. Bei den Zugängen handelt es sich um Aus- und Umbauten, die im 2010 aktiviert wurden. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 2.8 Mio (Vorjahr: CHF 2.8 Mio). Der Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen beträgt CHF 2 Mio (Vorjahr: CHF 1.9 Mio).

	Bilanz per 31.12.2009	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Bilanz per 31.12.2010
E7 Immaterielle Werte 2010 (in TCHF)				
Anschaffungswerte				
Schutzmarken	6	0	0	6
Software	548	80	0	628
	554	80	0	634
Kumulierte Abschreibungen				
Schutzmarken	6	0	0	6
Software	408	97	0	505
	414	97	0	511
Total immaterielle Werte	140	-17	0	122

	Bilanz per 31.12.2008	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bilanz per 31.12.2009
Immaterielle Werte 2009 (in TCHF)				
Anschaffungswerte				
Schutzmarken	6	0	0	6
Software	537	11	0	548
	543	11	0	554
Kumulierte Abschreibungen				
Schutzmarken	6	0	0	6
Software	290	118	0	408
	296	118	0	414
Total immaterielle Werte	247	-107	0	140

Aktivierete Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
E8 Verbindlichkeiten (zu Nominalwerten in TCHF)		
Gemeinwesen: Bund	7'546	7'880
Pro Senectute-Organisationen	2	29
Schweiz. Seniorenrat SSR	14	28
Dritte	214	347
Vorsorgeverpflichtungen	73	0
Total	7'849	8'284

	Bilanz per 31.12.2009	Bilanz per 31.12.2010
Aufteilung der Verbindlichkeiten in «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» und «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'721	8'215
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	128	69
Total	7'849	8'284

E9 Passive Rechnungsabgrenzung

Davon sind TCHF 86 für die per Ende 2010 aufgelaufenen Überzeit-, Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter/innen von Pro Senectute Schweiz (Vorjahr: TCHF 107). Total TCHF 772 stehen für Projekte im Jahr 2011 und voraus kassierte Aboerträge der Zeitschrift Zeitlupe (Vorjahr: TCHF 853).

	Bilanz per 31.12.2009	Bildung 2010	Verwendung 2010	Bilanz per 31.12.2010	Davon langfristige
E10 Rückstellungen 2010 (in TCHF)					
– Restrukturierung SAG	54	0	33	21	0
– Laufende Überbrückungsrenten	83	91	40	134	78
Total Rückstellungen	137	91	73	155	78

	Bilanz per 31.12.2008	Bildung 2009	Verwendung 2009	Bilanz per 31.12.2009	Davon langfristige
Rückstellungen 2009 (in TCHF)					
– Restrukturierung SAG	0	54	0	54	39
– Laufende Überbrückungsrenten	0	83	0	83	43
Total Rückstellungen	0	137	0	137	82

Die Schule für angewandte Gerontologie SAG wurde im 2010 aufgelöst. Die verbleibende Rückstellung deckt den Mietaufwand für die leerstehenden SAG-Räume im 1. Quartal 2011 und Umzugskosten. Der Posten «laufende Überbrückungsrenten» umfasst neu auch die Überbrückungsrenten der ehemaligen SAG-Mitarbeiter/innen.

E11 Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals».

E12 Dienstleistungsertrag / Warenertrag

Davon mit Pro Senectute-Organisationen TCHF 1'262 (im Vorjahr TCHF 1'211).

E13 Beiträge öffentliche Hand

Es handelt sich im Wesentlichen um die Beiträge der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe, im 2010 6.4 Mio. CHF, im 2009 5.2 Mio. CHF). Ebenfalls hier inbegriffen sind die Beiträge des Bundes gemäss Art. 17 ELG (im 2010: TCHF 150 / im 2009: TCHF 147.5).

E14 Aufwand für die Leistungserbringung

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im «Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute» definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

Vom gesamten Aufwand für die Leistungserbringung entfallen TCHF 404 auf die kantonalen Pro Senectute-Organisationen (im Vorjahr: TCHF 350).

E15 Total Aufwand für die Leistungserbringung

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

(in TCHF)	Projekt- aufwand	admin. Aufwand/ Fundraising	Total				
Gehälter und Sozialaufwand	-4'720	-2'221	-6'941				
Übriger Personalaufwand	-154	-148	-302				
Sachaufwand	-4'853	-660	-5'513				
(davon Unterhaltskosten)	(-1'087)	(-519)	(-1'606)				
Abschreibungen	-271	-131	-402				
Total	-9'998	-3'160	-13'158				
Total 2009	-9'542	-3'502	-13'045				
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung			<table border="1"> <tr> <td style="text-align: center;">2009</td> <td style="text-align: center;">2010</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">27%</td> <td style="text-align: center;">24%</td> </tr> </table>	2009	2010	27%	24%
2009	2010						
27%	24%						

Der Grossteil des prozentualen Rückgangs ist auf die Neubeurteilung des Leistungscontrollings als Projektbegleitaufwand zurückzuführen.

Weitere Angaben

Nicht bilanzierte Engagements

Pro Senectute Schweiz verwaltet treuhänderisch die Mittel des Schweizerischen Seniorenrats SSR. Für diese Mittel wird eine separate Buchhaltung geführt. In der hier vorliegenden Bilanz ist nur der Stand des Kontokorrents (vgl. E8) integriert.

Eventualverbindlichkeiten

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2011	201	(in TCHF)
im Jahr 2012	32	
im Jahr 2013	0	

Das Total der langfristigen Mietverträge gegenüber Dritten beläuft sich auf TCHF 233 (im Vorjahr: TCHF 475).

Aus operativen Leasingverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2011	19	(in TCHF)
im Jahr 2012	0	
im Jahr 2013	0	

Das Total der zukünftigen Leasingzahlungen beläuft sich somit auf TCHF 19 (im Vorjahr: TCHF 49).

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz sind bei der Pensionskasse des Kantons Zürich BVK gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine von Pro Senectute unabhängige Anstalt des Kantons Zürich mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber fest definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie entstanden sind. Es gibt keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in TCHF):

Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Pro Senectute		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009		2010	2009
3'166	0	0	595	595	543

Die Angestellten der Pro Senectute Schweiz sind bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) versichert. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt per 31.12.2010 rund 87% bzw. gemäss Anschlussvertrag der Pro Senectute Schweiz besteht eine Unterdeckung von rund 3.2 Mio. CHF. Aktuell sind mögliche Sanierungsmassnahmen in der Vernehmlassung und sollen voraussichtlich im Juni 2011 verabschiedet werden. Sanierungsmassnahmen werden nur dann erforderlich, wenn der Deckungsgrad Ende 2011 unter 93% liegt. Die Höhe der Sanierungsbeiträge (in % der versicherten Löhne) hängt zudem vom künftigen Deckungsgrad der BVK ab. Sollten die Massnahmen umgesetzt werden, treten per Januar 2012 die neuen BVK-Statuten in Kraft. Die allenfalls zu erwartenden Sanierungsbeiträge zu Lasten von Pro Senectute Schweiz würden sich nach aktuellem Kenntnisstand auf total rund 1.5 Mio. CHF belaufen. Es wird von einem Sanierungshorizont von rund 10 Jahren oder einer jährlichen Belastung von rund TCHF 150 ausgegangen.

Entschädigung an die Mitglieder des leitenden Organs

Im Jahre 2010 wurde den neun Mitgliedern des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz für Spesen, Honorare und Sitzungsgelder insgesamt TCHF 38 ausbezahlt, davon TCHF 17 an die Präsidentin. (Insgesamt im Vorjahr: TCHF 47).

Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesamtsumme der Entschädigungen für die vier ständigen Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive vertraglich vereinbarte Gehälter, Spesen und andere Auslagen betrug TCHF 790 (im Vorjahr TCHF 772).

Unentgeltliche Leistungen

Die neun Mitglieder des Stiftungsrates haben für Pro Senectute Schweiz insgesamt rund 760 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Dazu kommt der Zeitaufwand der rund 65 Delegierten an der eintägigen Stiftungsversammlung; diese sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 17. Februar 2011 (Genehmigung der Jahresrechnung 2010 durch den Anlageausschuss des Stiftungsrates) sind keine Ereignisse bekannt geworden, welche die Rechnung 2010 wesentlich beeinflussen könnten.

Risikobeurteilung gem. Art. 663b Ziff.12 OR

Der Anlageausschuss des Stiftungsrates hat eine Risikobeurteilung vorgenommen. Dank der geregelten internen Abläufe ist gewährleistet, dass die Rechnungslegung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine wesentliche Falschaussage macht. Der Stiftungsrat hat diese Risikobeurteilung zur Kenntnis genommen.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Stiftungsversammlung

Stiftung Pro Senectute Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Die Eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 17. Februar 2011

BDO AG

Claude Rohrer

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Marcel Rohrer

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Jahresrechnung

Kommentar zur Jahresrechnung Pro Senectute Schweiz und zur konsolidierten Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Die Struktur beider Jahresrechnungen ist seit vier Jahren an das im Jahr 2007 verabschiedete Entwicklungskonzept angepasst. Die Betriebsrechnung ist nach dem Prinzip des Umsatzkostenverfahrens, im Falle von Pro Senectute nach den neun strategischen Leistungsbereichen, aufgebaut. Diese zeigen die Themen- und Beschäftigungsfelder, welche für die Gesamtorganisation von zentraler Bedeutung sind. In den Zahlen des Leistungsbereiches «Beratung und Information» ist zum Beispiel der Aufwand für unser Kerngeschäft Sozialberatung enthalten.

Jahresrechnung Pro Senectute Schweiz

Wie in den letzten Jahren zeigt die Jahresrechnung von Pro Senectute Schweiz ein ausgeglichenes Bild. Im Jahr 2010 wurde, wie im Jahr 2009, kein weiteres Organisationskapital verzehrt. Dieser erfreuliche Trend konnte nur fortgesetzt werden, weil eng budgetiert und die Ausgabendisziplin weiter hochgehalten wurde.

Das negative Betriebsergebnis wurde weiter um 60 Prozent auf 223 000 Franken reduziert. Dies auch, weil der Bund über seinen Leistungsvertrag die Entschädigung von Pro Senectute für die erbrachten Leistungen leicht erhöht hat.

Die Reserven, welche Pro Senectute Schweiz im Organisationskapital zur Verfügung stehen, decken rund 75 Prozent des Aufwandes für die Leistungserbringung eines Jahres. Dies sind solide Reserven, welche für einen sozialen und verantwortungsvollen Arbeitgeber zwingend notwendig sind, da die Höhe der Personalkosten an den Gesamtausgaben rund 55 Prozent ausmachen.

Konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Auch der konsolidierte Abschluss zeigt beim Jahresergebnis ein nahezu ausgeglichenes Bild. Das Jahresergebnis von 4.6 Millionen Franken zeigt, dass über die Gesamtorganisation erfolgreich gearbeitet wurde.

Ein weiteres Jahr blieb der nach der Methode ZEWÖ berechnete Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben mit tiefen 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dies ist ein erfreulicher Trend.

Beim Blick auf die Personalkosten der Gesamtorganisation zeigt sich, dass diese mit 64 Prozent der Gesamtkosten auch hier den

grössten Anteil ausmachen. Als sozialer und sicherer Arbeitgeber muss Pro Senectute daher auch über genügend Reserven in ihren Büchern verfügen. Über die Gesamtorganisation, gemessen an den Gesamtkosten, sind dies 77 Prozent.

Die Spenden und Legate der Gesamtorganisation haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 11 Prozent verringert. Dies ist vor allem auf unterschiedliche Erträge aus Legaten zurückzuführen, was eine absolut normale Schwankung darstellt. Wie die Rechnung zeigt, wurden über 80 Prozent dieser Mittel umgehend wieder in Projekte und Dienstleistungen investiert. Ohne diesen wertvollen Beitrag könnten viele Projekte nicht umgesetzt und Dienstleistungen für ältere Menschen nicht angeboten werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Martin Odermatt, Leiter Finanzen und Logistik



*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*